



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name:

Vorname:

Fachbereich: Wirtschaftswissenschaften

Studiengang: MKM

Partneruniversität: Saxion University of Applied Sciences

Land: Niederlande

Studienjahr Auslandsaufenthalt: SoSe 2023

Einverständniserklärung: ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Mein Auslandssemester im Rahmen von Erasmus+ war eine aufregende und lehrreiche Erfahrung. Die Vorbereitung und Organisation verliefen grundsätzlich reibungslos, da von meiner Heimathochschule im Vorfeld umfangreiche Informationen bereitgestellt wurden.

Allerdings gab es ein anfängliches Problem, das mich etwas besorgt machte. Als Masterstudierender war ich mir zunächst unsicher, ob mir die im Ausland absolvierten Bachelor-Module für mein Studium anerkannt werden würden. Die unterschiedlichen Studienstrukturen und Credit-Systeme im Gastland verursachten Unsicherheit. Doch glücklicherweise konnte dieses Anliegen im Verlauf des Semesters geklärt werden. Es wurde eine Einigung erzielt, und mir wurden die verdienten Credit Points anerkannt, was mich sehr erleichterte.

Die Ankunft an meiner Partnerhochschule in Enschede verlief äußerst stressfrei. Die Stadt liegt nahe an der deutschen Grenze und war von meiner Heimatstadt Bielefeld aus leicht zu erreichen. Die kurze Entfernung erleichterte mir die Anreise und ermöglichte es mir, mich schnell einzuleben. Zudem wurden von der Partnerhochschule informative Willkommensveranstaltungen organisiert, die mir halfen, mich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Insgesamt war die Vorbereitung und Ankunft an meiner Partnerhochschule erfolgreich, und ich konnte mein Auslandssemester ohne größere Probleme beginnen. Die Sorgen bezüglich der Credit Points wurden ausgeräumt, und ich war bereit, die vielen neuen Erfahrungen und Herausforderungen, die das Auslandssemester mit sich brachte, anzunehmen.

### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Meine Unterkunft während des Auslandssemesters war ein kleines Studio, das grundsätzlich ein ausgebauter Container war. Anfangs war ich etwas skeptisch, als ich sah, dass über 200 solcher Container für die Studierenden auf einer vergleichsweise kleinen Fläche bereitstanden. Die Kosten von 640 € erschienen mir recht hoch für eine so spärlich eingerichtete Unterkunft.

Trotz der anfänglichen Befremdlichkeit gewann ich jedoch schnell eine positive Einstellung zu meinem Container-Zuhause. Ich freundete mich mit meinem kleinen Raum an und lernte viele tolle Menschen kennen, die ebenfalls in diesem "Gebäudekomplex" wohnten. Die Gemeinschaft unter den Studierenden machte die unkonventionelle Unterkunft zu etwas Besonderem.

Im Nachhinein betrachtet bin ich froh über meine Entscheidung, diese Unterkunft zu wählen. Obwohl sie klein war, hatte ich sie ganz für mich alleine, was mir viel Privatsphäre gab. Das eigene Bad und die eigene Küche waren weitere Pluspunkte, die das Leben im Container angenehm gestalteten. Außerdem wurden aus den Nachbarn meine besten Freunde im Auslandssemester, zu denen ich noch immer viel Kontakt habe.

### **Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumeinrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Das Studium an der Saxion war eine bereichernde Erfahrung, da ich eine moderne, offene und innovative Hochschule kennenlernte. Der Einstieg ins Studium wurde uns Studierenden sehr leicht gemacht, dank zahlreicher Willkommensveranstaltungen und einem gelungenen Start in das Studienprogramm.

Die Saxion bot eine vielfältige Lernumgebung und die Möglichkeit, an einem interessanten Minor teilzunehmen. Während meines Auslandssemesters entschied ich mich für einen Minor, der sich als perfekte Wahl herausstellte. Die Kurse forderten uns auf, über fesselnde Themen zu diskutieren und uns mit unseren Kommilitonen auszutauschen. Der Austausch mit internationalen Studierenden ermöglichte uns, verschiedene Perspektiven zu erfahren und neue kulturelle Einsichten zu gewinnen.

Die Hochschule stellte jedoch auch Herausforderungen dar. Eine davon war die Preise in der Cafeteria. Obwohl sie leckere Snacks anbot, waren sie leider recht teuer. Als Studierende mussten wir daher unsere Ausgaben im Auge behalten und nach kostengünstigeren Alternativen suchen.

Der Fokus des Minors lag auf Persönlichkeitsentwicklung, was sich als äußerst lohnenswert erwies. Der Kurs ermutigte uns, aus unserer "Comfort Zone" auszubrechen und persönlich zu wachsen. Diese intensive persönliche Auseinandersetzung ermöglichte es uns, unsere Fähigkeiten zu erweitern und unsere eigenen Grenzen zu überwinden.

### **Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)**

Mein Alltag während des Auslandssemesters an der Saxion wurde maßgeblich von den Vor- und Nachbereitungen meines gewählten Minors geprägt. Die Teilnahme an den Kursen und die intensiven Diskussionen mit meinen Kommilitonen stellten eine spannende Herausforderung dar. Die Hochschule bot uns jedoch die notwendige Unterstützung, um das Beste aus unseren akademischen Erfahrungen herauszuholen.

Gleichzeitig blieb mir viel Zeit für Freizeitaktivitäten und soziale Interaktionen. Das Auslandssemester bot mir eine einzigartige Gelegenheit, das Studentenleben in vollen Zügen zu genießen. Ich verbrachte Zeit damit, neue Freunde kennenzulernen und lernte Menschen aus der ganzen Welt kennen, die ich mittlerweile stolz meine Freunde nennen darf. Die kulturelle Vielfalt und die Möglichkeit, mit internationalen Studierenden zu interagieren, erweiterten meinen Horizont und bereicherten mein Leben.

Die Freizeitmöglichkeiten waren vielfältig, und ich nutzte sie in vollen Zügen. Neben dem Studium hatte ich die Möglichkeit, Sport zu treiben, die Stadt Enschede und ihre Umgebung zu erkunden, Ausflüge in benachbarte Städte zu unternehmen und das Nachtleben zu genießen. Die lebendige Atmosphäre in Enschede bot zahlreiche Möglichkeiten, um sich zu entspannen, zu feiern und das Studentenleben in vollen Zügen zu genießen.

Insgesamt war das Auslandssemester ein perfekter Mix aus Studium und Freizeit. Ich denke gerne an diese Zeit zurück, die mich nicht nur akademisch bereichert hat, sondern auch unvergessliche Erinnerungen geschaffen hat. Die wunderbaren Menschen, die ich während dieser Zeit kennengelernt habe und die nun zu meinen Freunden gehören, haben einen großen Beitrag zu dieser unglaublichen Erfahrung geleistet.

### **Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Das Auslandssemester an der Saxion war insgesamt eine unglaubliche und unvergessliche Zeit, die ich uneingeschränkt weiterempfehlen kann. Enschede mag geografisch nahe an Deutschland liegen, doch die Erfahrung dort war eine völlig andere Welt. Die Menschen, die Kultur und die Umgebung boten so viel Neues zu entdecken und zu erleben.

Die schlechteste Erfahrung während meines Auslandssemesters war zweifellos der anfängliche Kampf und die Unsicherheit bezüglich des Learning Agreements. Die Anerkennung der erworbenen Credits stellte sich für mich als Masterstudierenden als Herausforderung dar. Es erforderte zahlreiche Termine mit der Studiengangsleitung, dem Prüfungsamt und anderen Stellen, um sicherzustellen, dass ich die verdienten Credits zumindest teilweise für mein Masterstudium anrechnen lassen konnte. Die Ungewissheit war belastend, aber glücklicherweise wurde schließlich eine Lösung gefunden.

Trotz dieser anfänglichen Herausforderung war die beste Erfahrung während meines Auslandssemesters zweifellos das Kennenlernen der Menschen, das Networking, die gemeinsamen Unternehmungen und die inspirierenden Gespräche und Diskussionen. Sowohl mit meinen Kommilitonen als auch mit den Freunden, die ich während dieser Zeit fand, hatte ich die Möglichkeit, vielfältige Kulturen zu entdecken und internationale Freundschaften zu knüpfen. Die Offenheit und Herzlichkeit der Menschen, mit denen ich interagieren durfte, waren unglaublich bereichernd und haben das Auslandssemester zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.